

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 9

Illustration: "Zuerst die gute Nachricht: Der König gewährt die einen letzten Wunsch"
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

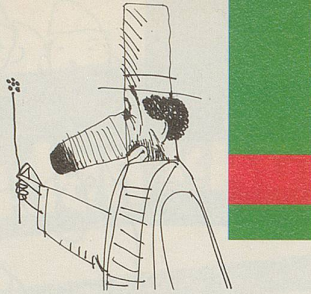
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON GERD KARPE

In den Augen der Öffentlichkeit ist der Schalk ein nichtsnutziger Bursche. Ein Gammeler und Tagedieb, der den Ernst des Lebens nicht zu begreifen vermag. Menschen, die es zu etwas bringen wollen, haben ernsthaft zu sein. Das ist gewissermassen ein ungeschriebenes Gesetz.

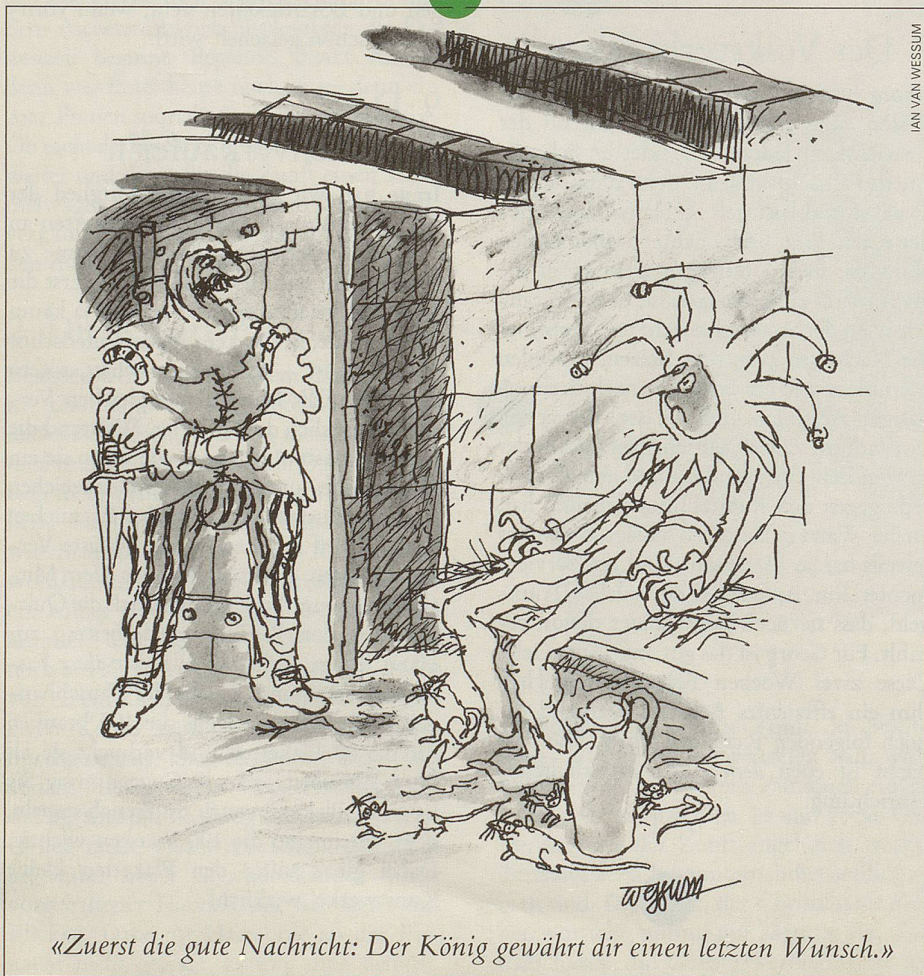
Manchmal, so berichten Literaten, hat sich der Schalk auf besondere Weise bemerkbar gemacht. Er sass nicht im Nacken, sondern blitzte urplötzlich aus den Augen irgendeines Mitmenschen. Dabei belies er es. Er verzichtete auf den Donner. Woran unschwer zu erkennen ist, dass er zu den Stillen im Lande zählt. Ihn zu erkennen, bedarf es scharfer Beobachtungsgabe.

Menschen mit Schalk sind mancherorts gefragt. Bei Theaterleuten, Verlegern und Zirkusunternehmen zum Beispiel, in Ra-

diostudios und Fernsehanstalten. Wenn sich solche Menschen finden liessen, gäbe es endlich auch schalkhafte Programme. Dieser oder jener Schalkverdächtige wird herbeigeholt und auf die Probe gestellt. Aber schon bald lässt man ihn seines Weges ziehen, weil er die Erwartungen nicht erfüllt. Die Suche geht weiter.

Es könnte durchaus sein, dass der Schalk heutzutage nicht mehr im Nacken, sondern ganz woanders sitzt. Nicht bloss wegen der Haare, der Rollkragen und so. Er versteckt sich ganz einfach und denkt mit Wehmut an die Zeiten, in denen Till Eulenspiegel durch die Lande zog und von sich reden machte. Es ist schon lange her, dass ein Schalk ein berühmter Mann werden konnte.

Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel. Ein Blick auf den Bildschirm beweist es. Der Schalk ist eine Gabe Gottes. Aber wer von uns heisst schon Gottschalk?



IAN VAN WESSUM

«Zuerst die gute Nachricht: Der König gewährt dir einen letzten Wunsch.»

■ Unsichtbarstes

Das modernste Superteleoskop der Welt, mit dem der über 15 Milliarden Lichtjahre entfernte Rand des Alls erforscht werden soll, kann einen Einräppler auf zehn Kilometer Entfernung erkennen. Ein UFO (fliegender Teller) ist ihm allerdings noch nie vorgekommen ... *ad*

■ Nanu!

In der «Medienkritik» des Schweizer Fernsehens zur beanstandeten «grell-pastell»-Sexsendung war zu hören: «Unter de mündige Bürger häts natürlich au unmündigi!» *oh*

■ Menüfon

Über die neue Telefonnummer 061/925 62 20 bekommen Baselbieter (sowie weitere Ratsuchende) quasi gesundheitsamtlich lighte, bekömmliche Rezepte und Menüvorschläge vermittelt. *ea*

■ Öl-Pest

Am 28. Februar, nach 217 Episoden, verendet der «Denver-Clan» in der Grube! ZDF-Trauma-Trost: Es werden «bestimmt noch einmal alle Folgen» gezeigt ... *-te*

■ Hand aufs Kreuz

Der Assistenztrainer der Handball-Nationalmannschaft, Koni Affolter, zur Überlegenheit sowjetischer Spieler: «Für jeden russischen Handballer ist es eine Ehre, im Nationalkader zu spielen. Im Gegensatz zu den Schweizern!» *-te*

■ Alte(n) Welt

Das Magazin *Harpers & Queen* veröffentlichte eine Aufstellung der 20 reichsten Frauen in der Welt. Überraschend: Die betuchten Damen sind alle Europäerinnen! *ks*

■ Lärm-Kunst

Mit Tina Turner, der Popgruppe «U2» oder Teenagerstar Jason Donovan machen Irlands Schafzüchter Füchsen und streunenden Hunden Angst. Die Schäfer beschallen nachts die Weiden mit lauter Popmusik und schützen ihre Tiere mit diesem Lärm vor Angriffen. *kai*